

Einladung zum Gastvortrag

Prof. Dr. Anton Schweizer

Universität Kyushu

Frauen als Sehenswürdigkeiten:

Ort und Architektur als Bedeutungsgeber in einer Holzschnittserie von

Utagawa Kunisada

Dienstag, 24. August 2021, 9–10 Uhr s.t. (CEST)

Online via Webex

✧ Meeting-Link: <https://fu-berlin.webex.com/fu-berlin/j.php?MTID=m999d8db4c8cfba4ba3f4acde753aecb4>

Meeting-Kennnummer: 121 540 7317 | Passwort: DKuAPAUN254

Dieser Vortrag konzentriert sich auf eine Serie des Farbholzschnittsdesigners Utagawa Kunisada (1786-1865)—*Ukiyo meisho zue*. Die Wortbedeutung dieses Titels changiert zwischen „Bildkompendium berühmter Orte“ aber auch „ungewöhnlicher Frauen der Fließenden Welt“. Die Serie entstand um 1821 nach einer ausgedehnten Reise in die Kansai Region, die Kunisada im Freundeskreis seines Verlegers absolvierte.

Durch eine Reihe von *close readings* der stets nur angedeuteten aber oft eindeutig identifizierbaren Architekturvignetten wird deutlich, dass Kunisada virtuos mit Vorwissen und Seherwartungen seines implizit männlichen Publikums spielt. Seine vor Ort gewonnenen Beobachtungen werden zur vorgeblich „authentischen“ Darstellung von erotisierten Frauengestalten instrumentalisiert. Wie die Orte die sie bewohnen werden die Frauen charakterisiert als marginal, liminal, *old school*, abseitig, exklusiv oder nur temporär verfügbar. Die Analyse von Kunisadas Serie trägt bei zur Rekonstruktion der weitgehend verlorenen materiellen und räumlichen Komponente der frühmodernen Vergnügungskultur Japans.

Anton Schweizer (schweizer@lit.kyushu-u.ac.jp) ist Professor für Kunst- und Architekturgeschichte an der Universität Kyushu. Im Zentrum seiner Forschung steht die Wechselwirkung von Bild, Material und Raum. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf inter- und transkultureller Bildmigration, Exportkunst und der Konstruktion des Anderen im frühmodernen Japan und Europa. Schweizer ist Autor von *Ōsaki Hachiman: Architecture, Materiality, and Samurai Power in Seventeenth-Century Japan* (Berlin: Reimer, 2016) und Mitherausgeber von *Japanische Lackkunst für Bayerns Fürsten: Die Japanischen Lackmöbel der Staatlichen Münzsammlung München* (München: Staatliche Münzsammlung, 2011). Zwei langfristige Projekte kreisen um (1) materielle und visuelle Kulturen im Austausch zwischen Ostasien, Europa und Lateinamerika zur Zeit des Ersten Globalisierung (1550-1800); und (2) die spatio-visuelle Konstruktion der Kurtisanen in der japanischen Frühmoderne.